

Damen- und
Herrensalon



Theresia
Dickmann

Dohlenweg 7 · 49413 Dinklage
Telefon 0 44 43/21 98



KOLPING

Inh. Margareta Kaiser

Haus

Saalbetrieb für 15 bis 300 Personen

Wir organisieren Ihre Feier oder Veranstaltung.
Betriebsfeiern · Hochzeiten · Geburtstage usw.

Wir betreuen auch Ihre private Feier zu Hause mit
Speisen nach Ihren Wünschen!

Lange Str. 32 · 49413 DINKLAGE Tel.: 04443/1234



UNSER ORT

Postwurfsendung!

UO Nr. 63 · Juni 2006



GRILL - RESTAURANT

Quakenbrücker Straße 5
49413 Dinklage
Telefon (0 44 43) 42 00

KRÖGER



öffnungszeiten:
Montag bis Samstag
11.00 - 14.00 Uhr
und 17.30 - 23.00 Uhr
Sonntag 17.00 - 23.00 Uhr

Kein Ruhetag!

**Täglich wechselnder
Mittagstisch!**

Alle Speisen auch zum Mitnehmen!

Schon in Urlaubsstimmung?

Wir sind für Sie da!

Seit Januar 2006 mit

**neuem Reisebüro
in der Holthausstraße**



Wir bieten Ihnen neben unseren beliebten Busreisen:

Pauschalreisen, Flugtickets, Kreuzfahrten, Bahntickets, Mietwagen,
Ferienwohnungen, Eintrittskarten und vieles mehr...

KOHORST REISEN

Holthausstraße 10 - 49413 Dinklage

Tel. 0 44 43 - 50 71 900

Email: info@kohorst-reisen.de - www.kohorst-reisen.de

Dinklage voran bringen

(MW, WM, AS, MV, LS) Blockadehaltung, mangelnde Bereitschaft zur Zusammenarbeit und parteipolitisches Denken werden den Ratsmitgliedern in ihrer Gesamtheit von einigen Bürgern vorgeworfen, die sich aus dem Befürworterkreis des jetzigen Bürgermeisters rekrutieren. Aber ist das wirklich so?

Wir haben im Jahr 2001 im zweiten Wahlgang wie die Mehrheit der Dinklager Bevölkerung Heinrich Moormann unterstützt. Wir mussten aber schon nach einiger Zeit feststellen, dass er die falsche Einstellung zu seinem Beruf hat und nicht bereit ist im Team zu arbeiten. Hätte er uns nur ein bisschen überzeugt, wären wir wohl nicht so verrückt, uns die fast historische Chance entgehen zu lassen, einen Bürgermeister gegen die Mehrheitsfraktion zu unterstützen. Ihn weiterhin zu empfehlen, ohne von ihm überzeugt zu sein, wäre aus unserer Sicht parteipolitisches Denken ohne Rücksichtnahme auf die Zukunft unserer Stadt.

Die **übergeordneten, wichtigen Entscheidungen** wie z.B. die im Rahmen des Baus der Umgehungsstraße wurden nach Beratung in den Ausschüssen mit großer Mehrheit gefasst. Hier liegt das Problem eher in der zeitnahen und gekonnten Umsetzung der Beschlüsse. Dass der erste Bauabschnitt der Umgehungsstraße, von uns Sozialdemokraten schon vor Jahrzehnten zukunftsweisend als Projekt 2000 bezeichnet, erst zum Herbst 2006 fertig gestellt wird, hat wohl eher mit der dann bevorstehenden Bürgermeisterwahl zu tun. Soll auch der zweite Bauabschnitt bis zum Jahre 2010 verwirklicht werden, muss hier das Tempo deutlich gesteigert werden. Handwerkliche Fehler im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplanes oder der Ausschreibung können das Projekt zum Scheitern bringen.

Die **notwendigen Entscheidungen** wie z.B. die Aufstellung der Haushalte erfolgten in den letzten Jahren auch fast einstimmig. Nur Bürgermeister Moormann stimmte gegen den von **seiner** Verwaltung aufgestellten Haushalt. Somit wurde Dinklage zur Lachnummer im gesamten Landkreis.

Die **Anträge Dinklager Einrichtungen** wie von Kindergärten, Schulen oder Vereinen werden in den Ausschüssen beraten und dann im Verwaltungsausschuss bzw. Rat entschieden.

Von Blockade oder mangelnder Bereitschaft zur Zusammenarbeit kann hier keine Rede sein.

Das Problem besteht eher darin, dass zukunftsweisende und langfristig angelegte Entscheidungen nicht zur Abstimmung gebracht werden, weil sie einfach nicht vorbereitet bzw. nicht zielstrebig verfolgt werden. Es fehlt an Innovation, Kreativität und Blick für die Zukunft.

Beispiele:

1. Ein schlüssiges Konzept zur Förderung und Ansiedlung von Betrieben im Industriegebiet, wie von der SPD beantragt, hat der Bürgermeister trotz mehrmaliger Aufforderung bis heute noch nicht vorgelegt, obwohl von ihm selbst zur Chefsache erklärt.
2. Ein Energiekonzept wird langatmig zerredet und nicht wie beschlossen einfach erarbeitet.
3. Auch sieht es die Verwaltung um Bürgermeister Moormann für nicht notwendig an, schon in diesem Jahr für die Einrichtung eines Gymnasiums tätig zu werden. Hier hat man keine Ideen, was zu tun ist und will abwarten, bis der Kreis (!!) eine Entscheidung für einen weiteren Standort getroffen hat. So bekommen wir nie ein Gymnasium in Dinklage.

Werden Entscheidungen von den Fraktionen in den Ausschüssen und im Rat beschlossen, erfolgt eine Umsetzung je nach Gutdünken des Bürgermeisters nur zögerlich, halbherzig oder gar nicht. Z.B. ein im März beschlossenes Parkverbot in der Gartenstraße (Kreuzung zur Langen Straße) ist bis Ende Mai nicht umgesetzt.

Ein weiteres Problem ist, dass bei anstehenden Entscheidungen die Ratsmitglieder nicht immer in allen Einzelheiten und nicht zeitnah informiert werden.

Zitat Moormann: „Die Ratsmitglieder müssen nicht alles wissen“.

Die Missverständnisse und Unstimmigkeiten bei der Umstrukturierung der Kurzzeitchirurgie wären alle vermieden worden, hätte der Bürgermeister die Informationen und Fakten, wie von der St. Anna Stiftung auch gewünscht, sofort weitergegeben. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit fehlt hier eindeutig auf der Seite des Bürgermeisters. Diese Haltung führt zu einer großen Frustration und Resignation bei ganz vielen Ratsmitgliedern. Nicht ohne Grund hören viele auf. Der jetzige hauptamtliche Bürgermeister hat seinen Schwerpunkt auf die repräsentativen Tätigkeiten eines früheren ehrenamtlichen Bürgermeisters wie Josef Kathe gelegt. Mit dem einzigen Unterschied, dass er anstatt einer Aufwandsentschädigung hierfür ein A16-Gehalt von über 5000 € bezieht. Für uns reicht es da nicht aus, von Fototermin zu Fototermin zu hetzen, um sich in der Presse selbst darzustellen.

Er vernachlässigt gravierend den Aufgabenbereich, der zu Zeiten der Zweigleisigkeit vom Stadtdirektor als **die** (!!) eigentliche Arbeit im Rathaus ausgeführt wurde. Diese müsste er selbst übernehmen bzw. entsprechend delegieren. Bei entsprechender Koordinierungsarbeit im Rathaus wären die Fehler beim Radweg am Riedenweg oder bei der Freibadsanierung

nicht passiert. Seinen Worten folgend will er seine Anwesenheit im Rathaus sogar noch verringern.

Zitat: „Ich darf nicht hinterm Schreibtisch versauern, ich muss raus auf die Straße.“

Da der amtierende Bürgermeister aus unserer Sicht die beiden Aufgabenbereiche seines Amtes nicht vernünftig ausfüllt, haben wir uns für den Kandidaten Dr. Jürgen Hörstmann ausgesprochen. Jürgen Hörstmann weist die notwendigen Fähigkeiten auf. In seiner Arbeit als Fraktionsvorsitzender hat er gezeigt, dass er mit beiden Fraktionen an der Sache orientiert arbeiten kann und will. In seiner Funktion als Vorsitzender des Sportvereins hat Jürgen Hörstmann u.a. mit dem Erweiterungsbau im Jahnstadion, dem Bau zweier Sportplätze und zweier Sporthallen für Schule und Verein sowie dem TVD-Center gezeigt, dass er für die Stadt Dinklage bedeutsame Projekte organisieren und umsetzen kann. Diese Fähigkeiten bilden die Grundvoraussetzungen, Dinklage voranzubringen.

Wie sieht die Bilanz des Bürgermeisters aus?

Stadtsanierung und Bau der Umgehungsstraße waren schon geplant als Moormann noch beim Landkreis saß. Hier hatte er die Haushalte der Städte zu überprüfen. Aus diesem Grunde ist seine Behauptung „Ich wusste nicht, wie schlecht es finanziell um Dinklage bestellt ist“ kaum nachzuvollziehen.

Die Übertragung der Kläranlage sowie die Bereitstellung von Erbbaugrundstücken für das TVD-Center hat er bis zuletzt bekämpft. Auch nützt es keinem über die BGE schlecht zu reden, hier müssen die Probleme in Zusammenarbeit gelöst werden.

Er hat sicherlich ein schweres Erbe von seinem Vorgänger übernommen. Aber jedoch nicht einmal das Verwalten der Missstände ist ihm gelungen. Diese sind noch größer geworden.

BÜCKER

WEINE & SPIRITUOSEN

Bücker Getränkevertrieb GmbH
An der Bleiche 10 · 49413 Dinklage
Tel: 0 44 43 / 7 51 · Fax: 0 44 43 / 39 77
E-Mail: wein-buecker@t-online.de



**PRÄSENTE FÜR
JEDEN GESCHMACK**

Weine und Spezialitäten aus Rioja, Chile, Kalifornien, Südafrika, Tasmanien, Somontano, Bordeaux, Piemont, Argentinien, Champagne, Loire, Languedoc, Pfalz, Rheingau, etc. ...

**Individuelle Präsentideen
Postservice und Versand**



Der Service macht

GardenTec WIENHOLD

SABO TIGA WOLF Garten ECHO solo TORO MOTEK KRÄNZLE

Motorgeräte · Rasenmäher · Rasentraktoren
Motorsensen · Motorsägen · Hochdruckreiniger
Kehrmaschinen · Gerätevermietung · Fahrräder

W. Wienhold · Sanderstr. 62 · 49413 Dinklage

Tel: 0 44 43/96 12 76 · Fax: 0 44 43/96 12 78
service@gartentechnik-wienhold.de · www.gartentechnik-wienhold.de

Sozial Pragmatisch Direkt:

(MW, AS, LS) Die Programmpunkte **Wirtschaft, Familie, Unser Ort** stehen kurz und knapp zusammengefasst für eine zukunftsorientierte und damit nachhaltige Wirtschafts-, Familien- und Bildungspolitik.

Die Aufgabe des Stadtrates, aber auch der Verwaltung wird mehr denn je sein, die Stadt Dinklage zukunfts- und wettbewerbsfähig zu machen. Unsere vorrangigen Ziele sind daher neben der nachhaltigen Sicherung und Entwicklung Dinklages als Wirtschaftsstandort – *dies ist die lebensnotwendige Grundlage für jede weitere Entwicklung* - auch der Ausbau und die Verbesserung des Bildungsangebotes sowie der Lebens-, Erholungs- und Freizeitqualitäten.

Die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD-Dinklage stehen für Kompetenz, Kontinuität, Verlässlichkeit und Ideenreichtum. Wesentliches Merkmal ist darüber hinaus die Bereitschaft, über die eigenen Grenzen hinaus zu kommunizieren und im Dialog Aufgaben zielgerichtet und zum Wohl der Stadt zu lösen. Grundsätzliche Voraussetzung für eine erfolgreiche und zukunftsfähige Politik in Dinklage wird die Besetzung des Amtes für den hauptamtlichen Bürgermeister sein. Erforderlich ist eine Führungsspitze, die ihren Arbeitsschwerpunkt vorrangig in der Führung des Rathauses und der damit verbundenen Verwaltungstätigkeit sieht. Ehrenamtliche Tätigkeiten, wie presse- und andere öffentlichkeitswirksame Termine (Eröffnungsveranstaltungen, Jubiläen oder andere Festlichkeiten) dürfen nur einen geringen Anteil der auch kostenintensiven Arbeitszeit eines Bürgermeisters in Anspruch nehmen und nicht wie bisher den größten.

I. Dinklage - Unser Ort der Wirtschaft

- Arbeitsplätze, Wirtschaftsförderung, Gewerbesteuer -

Es gibt viele Gründe, dass Dinklage kein besonderer Gewerbe- und Industriestandort ist. Dennoch zeigt die Geschichte, welche guten Möglichkeiten Dinklage für Industrie und Gewerbe bietet: Franz van der Wal, der gegen alle Standortnachteile auf die gut ausgebildeten Heimweber setzte, und Bernard Holthaus, der zugunsten seines Handwerks als Müller selbst innovativ tätig wurde, begründeten eine über hundertjährige Industrie in Dinklage.

Aus dieser Tradition lässt sich lernen. Industrieansiedlung ist weniger das Fördern von außen kommender Filialbetriebe, sondern das Fördern des Potentials, das wir in unserem Ort haben.

Städtische Wirtschaftsförderung ist Befreiung von Bürokratie

Daher hat kommunale Wirtschaftsförderung in der Regel weniger mit finanziellen oder materiellen Zuwendungen zu tun, sondern mehr damit, bürokratische und andere Hemmnisse aus dem Weg zu räumen.

Ein Betrieb, der in einer Scheune eines Heuerhauses einer Bauernschaft in kleinsten Verhältnissen beginnt und nach geraumer Zeit so expandiert, das er erweitern muss, darf nicht unbedingt zu einem Standortwechsel gezwungen werden.

Städtische Wirtschaftsförderung heißt, die besten Voraussetzungen für einen Betrieb zu schaffen.

Bei florierenden Unternehmen kommt es immer wieder zu Grenzen, bei denen grundsätzliche Veränderungen notwendig sind. Dies sind meistens Grenzen des Standorts. Hier ist mit vorausschauender Kommunalpolitik Vorsorge zu treffen, dass diese Betriebe aus einer Angebotspalette

ihren zukünftigen optimalen Standort wählen können. Unsere Stadt hat entsprechende Grundstücke vorzuhalten.

Städtische Wirtschaftsförderung ist ein öffentliches Anliegen

Der/die Steuerzahler/in und Wähler/in hat ein Recht darauf, informiert zu werden, was mit seinen Steuergeldern passiert. Jeder muss wissen, wie ein Dinklager Unternehmen gefördert wird und gefördert werden kann. Das immer wiederkehrende Wort „Kungelei“ muss endgültig der Vergangenheit angehören.

Die SPD-Dinklage fordert daher für die nächste Ratsperiode:

1. Ein Konzept des künftigen Bürgermeisters und der Verwaltung Bürokratiehemmnisse abzubauen.
2. Einen Wirtschaftsförderungsausschuss zur Kontaktpflege mit den örtlichen Unternehmen.
3. Eine Kartei aller zur Vermarktung anstehenden Misch-, Gewerbe und Industrieflächen, die für jedermann öffentlich einsichtig sein muss.

II. Dinklage Unser Ort der Familie

- Kindergärten, Schule, Bildung, Vereine -

Eine gute Betreuung und Förderung von Kindern in Familie, Kindergärten, Schule und Vereinen ist ein vorrangiges Ziel der Arbeit der SPD-Fraktion. Mit einer qualitativ guten Betreuung haben alle Kinder die gleichen Startchancen. Auch die Eingliederung von Kindern mit Migrationshintergrund muss Berücksichtigung finden. Seit dem 1. Januar 2000 hat jedes Kind von drei bis sechs Jahren einen gesetzlichen Anspruch auf einen Betreuungsplatz.

Das ab dem 01.01.2005 gültige Tagesbetreuungsbaugesetz (TAG) sieht auch für unterdreijährige Kinder ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot vor. Mit diesen

Gesetzen, welche u.a. von den Kirchen ausdrücklich begrüßt werden, und der Forderung nach Ganztagsangeboten bleibt die Familie weiterhin zentraler Ort der Förderung. Es werden aber weitere wichtige Ressourcen für Familien und Alleinerziehende geschaffen, die einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit für Mütter und Väter leisten.

Entsprechende Elternbedürfnisse gilt es nun in Dinklage vor Ort bedarfsgerecht zu erfassen und dem Gesetz verpflichtend kommunalpolitisch umzusetzen.

Außerdem hält die SPD-Dinklage die Einrichtung eines Gymnasiums in Dinklage nicht nur für sinnvoll, sondern auch für erforderlich und realisierbar. Neben pädagogischen sprechen auch wirtschaftliche Faktoren für einen gymnasialen Standort.

Punkte bisheriger und zukünftiger Arbeit der SPD-Fraktion:

1. Schaffung eines angemessenen Betreuungsangebots gemäß dem gültigen Tagesbetreuungsbaugesetz (TAG) für Kinder unter drei Jahren (u.a. Ganztagsbetreuung, Betreuungsangebot durch Tagesmütter)
2. Sicherung und Ausbau der Kindergartenbetreuung für Kinder über drei Jahren (mehr Plätze mit Übermittagsbetreuung, flexiblere Betreuungszeiten, Ganztagsgruppe)
3. Langfristige Zusage der finanziellen Unterstützung des Projekts EULE (Essen und Lernen) im Jugendtreff
4. Unterstützung der Schulen bei der Einrichtung von Ganztagsangeboten
5. Einrichtung eines Gymnasiums in Dinklage
6. Sicherung und Ausbau des Angebotes der Bücherei als wichtige Kultureinrichtung in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche als Trägerin

- Unterstützung der Vereine und des Jugendtreffs in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

III. Dinklage - Unser Ort

- Lebens-, Wohn-, Erholungs- und Freizeitqualitäten -

Unser Ort hat nicht nur viele, sondern auch ein paar ganz besondere Qualitäten. Wir setzen uns deshalb neben den Schwerpunkten Wirtschaft und Familie ebenso für den Erhalt und die Entwicklung unserer Wohn-, Lebens-, Freizeit- und Erholungsqualitäten ein. Es handelt sich um vielschichtige und mit den Zielen für Familie und Wirtschaft häufig eng verknüpfte Anliegen. Daher sind insbesondere gemeinsame Ziele (synergetische Effekte) herauszuarbeiten und auszunutzen, um einen optimalen Nutzen für unsere Stadt und somit vor allem für alle Einwohner Dinklages zu erzielen.

Handlungsansatz zur Förderung der Wohn- und Lebens- sowie der Erholungsqualitäten:

1. Erarbeitung, Fortführung und Umsetzung eines

- **Innenstadtkonzeptes** zur Steigerung der Attraktivität der Innenstadt für Alltag und Freizeit (Fortsetzung des zu Beginn der letzten Legislaturperiode gegründeten Arbeitskreises aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und weiteren kompetenten Köpfen),
- **städttebaulichen Gesamtenwicklungskonzeptes** unter Berücksichtigung der Schlagader „Umgehungsstraße“ aber auch aller übrigen sozialen, ökonomischen und ökologischen Belange,
- großräumigen **Nah- und Kurzerholungskonzeptes** u.a. für die Entwicklung und den Ausbau des Rad-, Wander- und Reitwegenetzes im Rahmen der Vorsorge nach dem RROP (Regionales Raumordnungsprogramm des Landkreises),

- **Natur- und Landschaftskonzeptes** (Landschaftsplanung - Landschafts- und Naturschutz, Landschafts- und Naturerlebnis - RROP),
- 2. **Erweiterung und Ansiedlung weiterer Betriebe** des Beherbergungsgewerbes und der Gastronomie,
- 3. Unterstützung der Ansiedlung eines **Natur-Freizeitparks** und eines **Bade-paradieses**,
- 4. Einrichtung eines **Kompensations-pools** zur Erhaltung und Entwicklung des Burgwalds als einem der wenigen im Landkreis Vechta gelegenen europaweit wertvollen Gebiete aus der Sicht des Naturschutzes (Natura 2000). Hier sind dauerhaft die Ziele des Naturschutzes zu verwirklichen. Außerdem besteht über verschiedene Finanzierungstöpfe die Möglichkeit der harmonischen Entwicklung gemeinsamer Interessen von Naturschutz, Freizeit und Erholung,
- 5. Erweiterung des Kulturpreises um einen **Umweltpreis** für besondere Leistungen in den Bereichen Umwelttechnologien bis hin zum Naturschutz.



heimann
druckerei



Qualität, auf den Punkt gebracht!

Druckerei B. Heimann GmbH
Burgstraße 4
49413 Dinklage

T 0 44 43 96 12 30
F 0 44 43 96 12 40
E mail@druckerei-heimann.de

www.druckerei-heimann.de



Buchhandlung

Diekmann

Inh. Silvia Dierken

Am Markt 2 · 49413 Dinklage

Telefon 0 44 43/96 18 64



Gerne zeigen wir Ihnen auch andere Möglichkeiten, wie's bei Ihnen warm wird.

Buschermöhle



Ressourcen schonen - Komfort erleben

Buschermöhle GmbH · Holthausstr. 20 · 49413 Dinklage

Telefon: 0 44 43/96 31-0 · Fax: 0 44 43/96 31-50

info@buschermoehle.de · www.buschermoehle.de

Kreistagswahl 2006

Im Kreistag Dinklager Interessen vertreten

Bei den SPD-Kandidaten Wessel Mährlein und Matthias Windhaus können Sie sich auch darauf verlassen, dass die Dinklager Interessen im Kreistag vertreten werden. Wessel Mährlein als aktuelles Kreistagsmitglied hat dieses in der Vergangenheit eindrucksvoll bewiesen, als er sich als einziger aus Dinklage für ein Gymnasium eingesetzt hat.

Grundvoraussetzung für die Kreistagskandidatur in der SPD Dinklage ist auch die Kandidatur für den Stadtrat. Ein Kreistagsmandat kann man aus unserer Sicht nur vernünftig ausüben, wenn man über Hintergrundinformationen aus erster Hand aus dem Stadtrat verfügt. Unter diesem Gesichtspunkt käme für uns das Vorgehen einer anderen Partei aus Dinklage nicht in Betracht, in der drei von fünf Kandidaten nicht für den Stadtrat kandidieren.

(WM) Zwei wesentliche, für Dinklager Bürgerinnen und Bürger bedeutsame Entscheidungen werden sein:

1. Energiepolitik

Auf Grund der ungebrochenen Nachfrage wegen eines ungebremsten Verbrauchs an Energie werden die Preise für Benzin, Diesel, Heizöl, Gas und Strom weiter steigen. Neben einer gezielten Förderung der Energieeinsparung muss der Ausbau an alternativen Energien, insbesondere an nachwachsenden Rohstoffen weiter gesteigert werden. Hier gibt es enorme Wachstumspotentiale, besonders in der Landwirtschaft. Der Kreis Vechta zeichnet sich unter den Norddeutschen Ländern durch sein großes Innovationsvermögen aus. Bei der Energiepolitik kann er zeigen, dass dies dem Bürger direkt zu Gute kommen kann.

2. Gymnasium

Unbestritten ist, dass Eltern und Schüler ein Gymnasium vor Ort haben wollen. Für unsere Stadt es aber auch deswegen so von Bedeutung, weil Eltern mit schulpflichtigen Kindern, die nach Dinklage ziehen wollen, ihre Standortwahl häufig von einem Gymnasium vor Ort abhängig machen. Des Weiteren würde das Image und das weitere wirtschaftliche Wachstum unserer Stadt vom Dinklager Gymnasium enorm profitieren. Um noch eine Chance zu haben, gibt es m.E. nur den Weg, die politischen Gremien im Landkreis und den Nachbargemeinden zu überzeugen. Dies setzt viel Überzeugungsarbeit und einen langen Atem voraus. Ich bin bereit, dies zu leisten.



IHRE ERSTE ADRESSE IN SACHEN SICHERHEIT.

Fragen zu den Themen Versicherung, Sparen und Finanzierung? Hermann Brockhaus und sein Team der Geschäftsstelle Dinklage stehen Ihnen jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung.

Hermann Brockhaus

Clemens-August-Str. 7 · 49413 Dinklage
Telefon: 0 44 43 / 96 11 55
Solche Nachbarn braucht der Mensch.



SPD-Listenplatz 1 im Wahlbereich Dinklage, Holdorf, Steinfeld



Wessel Mährlein

Wulfenauer Damm 6 · 49413 Dinklage

Person

Geboren am 03.07.1948, verheiratet, Beruf Diplom Agrar Ingenieur

Politik

Seit 1966 Mitglied der SPD

Seit 1996 gewähltes Mitglied im Rat der Stadt Dinklage, Beigeordneter im Verwaltungsausschuss, Mitglied des Aufsichtsrates der BGE

1991 – 1996 und seit 2001 Mitglied des Kreistages, vertreten im Wirtschaftsausschuss, Mitglied im Aufsichtsrat der AWV

Schwerpunkte in der pol. Arbeit

Finanzpolitik Wirtschaft
Städtebauentwicklung Agrarpolitik
Energiepolitik

Ziele

Dinklager Interessen im Kreistag vertreten:
Eigenes Gymnasium in Dinklage
Förderung der städtebaulichen Entwicklung von Dinklage
Förderung Dinklager Wirtschaftskraft
Durchforstung der Sozialhaushalte

SPD-Listenplatz 4 im Wahlbereich Dinklage, Holdorf, Steinfeld



Matthias Windhaus

Dietrichstraße 20 · 49413 Dinklage

Person

Geboren am 21. August 1967, verheiratet, zwei Kinder, Beruf Förderschullehrer

Politik

Seit 1989 Mitglied der SPD

Seit 2001 gewähltes Mitglied im Rat der Stadt Dinklage,

vertreten in den Ausschüssen Wirtschaft und Finanzen, Jugend und Soziales, Schule und Kultur

Schwerpunkte in der pol. Arbeit

Finanzen und Haushalt Schulpolitik
Kinderbetreuung Jugendhilfe

Ziele

Dinklager Interessen im Kreistag vertreten:
Gymnasium Dinklage
Fördermaßnahmen für Dinklage (z.B. im Straßen- und Radwegebau)
Kinderbetreuung
Kinder- und Jugendhilfe

Wahl des Bürgermeisterkandidaten

Auf der Mitgliederversammlung im Februar 2006 stellte sich Dr. Jürgen Hörstmann den SPD-Mitgliedern als Bürgermeisterkandidat zur Wahl. Er konnte die Anwesenden mit seinen Ausführungen auf ganzer Linie überzeugen. Ohne Gegenstimme wurde Dr. Jürgen Hörstmann zum Bürgermeisterkandidaten gewählt.

Zusammenfassung seiner Vorstellung:

Gründe für die Kandidatur:

Es lohnt sich, für Dinklage etwas zu tun

In Dinklage ist eine gute Struktur trotz einiger schlechter Rahmenbedingungen (z.B. Schulden) vorhanden

Es ist für ihn eine Herausforderung, Konzepte zu entwickeln und neue Ideen umzusetzen

Dinklage soll wieder seinen guten Ruf erhalten

Eignung:

Er ist als Jurist fähig, die Verwaltung zu führen

Mit der Berufserfahrung aus dem

Anwaltsbereich kann er Sachverhalte zusammenfassen, Interessen der Stadt gezielt verfolgen und Verhandlungen erfolgreich führen

Er steht für die Zusammenarbeit mit den Dinklager Vereinen

Er kennt als „Dinklager Junge“ die örtlichen Verhältnisse

Er hat die notwendige politische Erfahrung

Ziele:

Verbesserte Ratsarbeit

Gute Vorbereitung der Beschlüsse durch die Verwaltung

Zeitnahe Ausführung der Beschlüsse

Grundsätzliche Planung und Konzepte für die nächsten 10 bis 20 Jahre

Arbeit in der Verwaltung und mit der Verwaltung

Gewerbeförderung in Verbindung mit der Umgehungsstraße ist Chefsache

Dinklage als Freizeit- und Wohnstadt weiterentwickeln mit dem Faustpfand Burgwald

Schuldenreduzierung mit dem Ziel 0

Vorausschauende Vorbereitung, Planung und Umsetzung der Ziele gemeinsam mit der Bevölkerung, dem Rat und der Verwaltung

Unser Ort unterstützt den Bürgermeisterkandidaten Dr. Jürgen Hörstmann



Dr. Jürgen Hörstmann

geboren am 01.01.1954 in Dinklage,

verheiratet mit Maria Hörstmann,

geb. Größ aus Lönningen,

eine Tochter:

Anna-Lena Hörstmann, 20 Jahre

Eltern: Theo und Käthi Hörstmann,

geb. Mäkel

Besuch der Kardinal-von-Galen-Grund-

schule und des Antonianums in Vechta,
Abitur im Jahre 1972

Wehrdienst in Buxtehude

Studium der Rechtswissenschaften
in Münster

1. juristische Staatsprüfung

Dezember 1978

Promotion Dezember 1982

2. Staatsprüfung März 1983

Ab April 1983 zugelassener Rechtsanwalt,

zuerst in Oldenburg und Wilhelmshaven

Seit Juli 1986 selbstständig mit eigener
Kanzlei in Dinklage

Notariat im November 1991

Seit 1987 im Vorstand des

TV Dinklage aktiv

Ab 1989 der 1. Vorsitzende

In dieser Zeit verwirklicht:

Bau zweier neuer Sportplätze; Um- und
Erweiterungsbau im Jahnstadion;

Sporthalle Höner Mark (1998); Sporthalle
an der Schulstraße (1989); Vereinsheim

Time Out (2000); TVD-Center (2006)

Die Anzahl der Mitglieder im TVD steigerte
sich in dieser Zeit von 1200 auf nun mehr
fast 3000 Personen



**Raiffeisen Bezugs-
und Absatzgenossenschaft
Badbergen-Dinklage eG**

In unserem Raiffeisen-Fachmarkt finden Sie:

- **Tiernahrung**
- **Bekleidung**
- **Reitsport**
- **Dünger**
- **Blumen**
- **Eisenwaren**
- **Blumenerde**
- **Haushaltswaren**
- **Gartengeräte u. Rasenmäher**



Schützenweg 3 · 49413 Dinklage
Tel.: 0 44 43/50 99 -10 · Fax: 0 44 43/50 99 -12
E-Mail: rbag.ba-di.fachmarkt@ewetel.net

(MW) Die SPD-Dinklage hat in den letzten Jahren Entscheidungen für das Wohl der Stadt und der Bürgerinnen und Bürger entwickelt und im Stadtrat durchgesetzt.

Familienpolitik

Seit Beginn der Ratsperiode 2001 setzt sich die **SPD-Fraktion** für längere und flexiblere Betreuungszeiten in den Dinklager Kindergarten ein. Nach einer von der **SPD** initiierten Umfrage ist dieser Bedarf vorhanden, denn nur so können Mütter und Väter eine angemessene Berufstätigkeit realisieren. Vertreter der Mehrheitsfraktion sahen diesen Bedarf nicht, werden jetzt aber von der Realität eingeholt. Die Nachfrage an längeren Betreuungszeiten nimmt ständig zu. So beantragen die Kindergärten zurzeit nicht nur verlängerte Öffnungszeiten, sondern auch die Einrichtung einer Ganztagsgruppe. Auch ist ein Bedarf an einer altersübergreifenden Gruppe vorhanden, in der Kinder unter drei Jahren betreut werden. Die Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF) zur Vermittlung von Tagesmüttern wird weiter dazu beitragen, eine angemessene Betreuung von Unterdreijährigen nach dem seit dem 1.1.2005 gültigen Tagesbetreuungsausbaugesetz zu gewährleisten.

Essen und Lernen

Das Projekt EULE würde längst der Vergangenheit angehören, hätte es die **SPD-Fraktion** nicht thematisiert. Ein Beschluss der Mehrheitsfraktion zur Beendigung des Projektes war schon gefasst, konnte auf Intervention der **SPD** und Öffentlichkeit aber wieder rückgängig gemacht werden.

Überhaupt sind längere Betreuungszeiten in Kindergarten und Schule, um Familien und besonders die Mütter zu unterstützen, immer von der SPD eingefordert worden. Hier musste man sich den Vorwurf vom Ratsvorsitzenden, Mitglied der CDU-Fraktion, gefallen lassen, dass man *Familien kaputt machen* wolle. Nach PISA-Schock 2 wird die Notwendigkeit der Betreuung am Nachmittag sogar in konservativen Kreisen nicht mehr in Frage gestellt.

Kindergarten

Das Kinderhaus St. Anna am Eschweg wäre heute noch nicht gebaut, hätte die **SPD-Fraktion** den Standort nicht in die Diskussion gebracht und die Realisierung des Projekts öffentlich eingefordert.

Arbeitskreis Pro Gymnasium

Die **SPD** hat die Vorarbeiten für die Gründung des Arbeitskreises Pro Gymnasium geleistet und den entsprechenden Antrag gestellt. Auf Kreisebene war es nur die **SPD**, die die Interessen Dinklages vertreten hat. Mit uns **Sozialdemokraten** in der Mehrheit auf Stadt- und Kreisebene gäbe es ein Gymnasium in Dinklage. Bildung und Förderung gedeihen in überschaubaren Einheiten, in denen sich Kinder und Jugendliche angenommen fühlen.

Die Umgehungsstraße

Die **Dinklager SPD** steht für die Schaffung von Arbeitsplätzen und hat schon vor 1990 das dafür notwendige Projekt Umgehungsstraße, welches Gewerbe- und Industriegebiete mit der Autobahn verbindet (sog. Projekt 2000) angedacht und initiiert. Erst 16 Jahre später kommt der erste Bauabschnitt, weil die Mehrheitsfraktion anderen Interessenten und Interessen den Vorrang gab.

Innerhalb der Vorplanungsphase wurden diverse Varianten zur Diskussion gestellt und die planungsrelevanten Fakten gewichtet und abgewogen. In dieser Phase haben **SPD-Fraktion und Vorstand** im Übrigen bereits eine Variante entwickelt, die mit der heute zur Genehmigung vorgelegten Trassenführung nahezu identisch ist.

Haushaltsberatungen

Zu den Haushaltsberatungen 2004, 2005 und 2006 hat die **SPD-Fraktion** konkrete Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung und entsprechende Anträge eingebracht, die dann einstimmig vom Rat angenommen wurden. Durch gute Sacharbeit vorbereitet können Anträge der **SPD** aus rationalen Gründen nicht abgelehnt werden.

Dazu zählen: Ausschreibung von Zeitarbeitsarbeiten für alle Gewerke, Reduzierung von Personalkosten z.B. durch den Einsatz von Fremdfirmen bei der Reinigung, Einrichtung eines Kulturringes mit Möglichkeiten des Sponsorings, Übertragung des Hallen- und Freibades an Dritte, Erstellung eines Energiekonzeptes mit öffentlicher Ausschreibung der Arbeiten eines Energieberaters, Erstellung eines Servicekonzeptes für Gewerbetreibende, Erstellung eines Vermarktungskonzeptes für Gewerbeflächen, Budgetierung von vermögenswirksamen Anschaffungen der Schulen, konsequente Ausnutzung von Fördermöglichkeiten wie ProLand-Mittel etc..

Sporthallen und Hallenbad

Wie schon von der **SPD-Fraktion** zum Haushalt 2005 angeregt, werden das Hallenbad und die Schulsporthalle ab dem 01.01.2006 durch Nutzungsvertrag an den TVD übertragen. Beide Einrichtungen können wie bisher uneingeschränkt für den Schulsport genutzt werden. Die Stadt gewährt dem TVD einen jährlichen Zuschuss als Festbetrag auf Basis der Kosten der letzten fünf Jahre.

Aus Sicht der Stadt bleiben somit die Ausgaben der nächsten Jahre konstant und kalkulierbar bei gleichzeitiger Erhöhung der Attraktivität des Hallenbades.

Schule

Auf Antrag der **SPD-Fraktion** erhalten die Dinklager Schulen ab dem Jahr 2007 für vermögenswirksame Anschaffungen ein selbst zu verwaltendes Budget. Die Schulen begrüßen diesen Schritt in die Eigenverantwortlichkeit.

Radweg auf der vorhandenen Kleinbahntrasse

Auf Anregung der **SPD-Fraktion** wird die ehemalige Bahnstrecke von der Sanderstraße bis zur Straße Bockhorster Moor als Rad- und Fußweg hergerichtet. Relikte der ehemaligen Bahnanlage wie Schilder, Signale, etc. sollen den Charme einer aufgegebenen Bahnanlage erhalten.

Stadteigene Objekte

Das Haus Berelsmann wäre noch heute im Besitz der Stadt, hätte die **SPD-Dinklage** den Verkauf nicht öffentlich gefordert. Der Bürgermeister legte im Vorfeld den Verkaufspreis öffentlich fest, dadurch konnte kein Höchstpreis erzielt werden.

Das ehemalige Haus Pölking/Theilen an der Rombergstraße ist wie von der **SPD** gefordert übergangsweise für Aufgaben der Jugendhilfe vermietet worden.

Schmusekurs? – aber ohne Schmetterlinge im Bauch

(LS) Erinnern wir uns an das Jahr 2001: Der erste vom Volk gewählte Bürgermeister stand zur Wahl. Unser Ort war politisiert. Ich habe seit 1972 selten so viele politisch interessierte Menschen erlebt, wie z. B. im Kolpinghaus als bei der Podiumsdiskussion über hundert Menschen die potenziellen Bürgermeister kennen lernen wollten.

Hatte die Mehrheitspartei bei der Auswahl des Kandidaten für das Bürgermeisteramt offensichtlich keine glückliche Hand, so zeigte sie bei den Kandidaten für den Stadtrat, dass sie weiß, wie man Wähler gewinnt. Da tauchten Namen wie Rechtsanwalt und Notar Dr. Jürgen Hörstmann, Architekt Werner Pölking, lt. Bankangestellter Josef Bischof und Rechtsanwalt Andreas Windhaus auf. Dass in jeder Bauernschaft ein Kandidat für die Mehrheitspartei stand ist genauso selbstverständlich wie das Verständnis dieser Gruppierung für unsere Aussiedler.

Was ist nach nur vier Jahren von dieser Politisierung Dinklages geblieben?

Eines hatte die Mehrheitspartei nicht bedacht, dass diese Zusammensetzung von alt gedienten Parteitaktikern und jungen an der Sache orientierten Leuten zu erheblichen Konflikten führen muss. Folglich ist es nicht verwunderlich, dass von den oben namentlich erwähnten Ratsmitgliedern nur noch zwei dem Rat angehören, der eine davon im Vorruhestand: Er macht seinen ehrenamtlichen Dienst nach Vorschrift. Die Liste der Nachrücker bei der Mehrheitsfraktion ist erschöpft. Beim letzten Mandatsverzicht blieb der Platz der CDU leer. Der einzige der noch arbeitet ist der Vorsitzende dieser Partei. Unterstützung sieht man wenig oder nur in einer seltsamen Selbstdarstellung von Frau Kröger. Der Rest schweigt.

Ein weiterer Kritikpunkt an der Mehrheitspartei sind die Herren Korte und Voet, ihre Kreistagsmitglieder. Diese beiden Herren haben beim Ringen um ein Gymnasium in Dinklage versagt. Sie haben sich gegen ein Gymnasium in Dinklage ausgesprochen, der Partei mehr gehorchend als dem Wähler. Ich kenne kein Kreistagsmitglied aus Dinklage, das in der Vergangenheit so eine Entscheidung gegen Dinklage mitgetragen hätte.

Diese Partei aber zieht daraus keine Konsequenzen. Sie stellt beide Kandidaten wieder für den Kreistag auf. Sie kandidieren nur für den Kreistag. Eine Verknüpfung von Stadt- und Kreispolitik wird noch geringer.

Eine Partei ohne Leitungspersonal und in der jeder für sich nach Gutdünken entscheidet, eine Partei ohne zielgerichtetes Programm für unsere Stadt hat den Führungsanspruch für unsere Stadt Dinklage aufgegeben.

Wer dieser Analyse in den Grundzügen zustimmt, wird einsehen, dass für die Dinklager SPD kein Spielraum für eine Fundamentalopposition besteht oder bestand. Das Wohl unserer Stadt geht nun einmal vor jegliches Parteiinteresse.

Die Dinklager SPD hat - trotz großer Enttäuschung über den von ihr unterstützten Bürgermeister – politische Verantwortung übernommen und die Geschicke dieser Stadt verantwortlich mitgestaltet. Viele Dinge wie Kindergartensanierung, Ortskernsanierung, Umgehungsstraße würden ohne die politischen Köpfe der SPD noch in den Ratsgremien schmoren, weil weder die Mehrheitspartei noch der Bürgermeister politischen Gestaltungswillen zeigen.

Wer dies „Schmusekurs“ oder „Blockade“ nennt, mag dies tun. Er sollte dann allerdings nicht von Verantwortung für unsere Stadt reden.

Brauchen wir ein Gymnasium?

(LS) Seit Beginn der Schulreform des Landes Niedersachsen, durch welche die Orientierungsstufe abgeschafft und das dreigliedrige Schulsystem schon nach der 4. Klasse wieder eingeführt wurde, kämpft die Stadt Dinklage und viele ihrer Bürger für die Schaffung eines Gymnasiums. Aber brauchen wir ein Gymnasium?

Ausgangspunkt der Schulreform war die immer wieder zitierte Pisa-Studie, in der festgestellt wurde, dass viele Schüler in Deutschland den Bildungsansprüchen im internationalen Vergleich nicht genügen.

Schnell wurden fast überall ganze Patentrezepte aus dem Boden gestampft. In unserem Land Niedersachsen kam der Regierungswechsel von der SPD zur CDU dazu, die in einer hektischen Welle von Reformvorschlägen endete. Kernpunkt: Die Wiedereinführung des dreigliedrigen Schulsystems schon nach dem vierten Schuljahr.

Mit dieser Reform kann man leben, ist aber im internationalen Vergleich widersinnig.

Für Kinder sind nicht Schulsysteme, sondern Lernen in menschlicher Atmosphäre entscheidend.

Die Mehrheitsfraktion des Kreistages allerdings hat in ihrer Ideologie von „Erst zählt das Geld, dann kommt die Bildung der Kinder“ im vorausseilenden Gehorsam zur Landesregierung entschieden: Der Kreis braucht kein neues Gymnasium.

Somit haben wir Gymnasien mit 1000 bis 1400 Schülern. Ist das Lernen in menschlicher Atmosphäre?

Ein zehnjähriges Kind wird mit dem „Viehtransporter“ (Sprache von Gymnasialisten) zu einer Schule gefahren, die von den Schülerzahlen größer ist als bei vielen der Heimatort.

Dies ist ein Horror für Kinder, aber im Kreis Vechta geht nun mal Geld vor Bildung.

Daher ist es nicht verwunderlich, dass Eltern ihr Kind trotz Gymnasialempfehlung zur Realschule anmelden oder dem Trend folgen und ihr Kind auf ein überschaubares, privates Gymnasium anmelden. Aber was passiert mit dem Kind, dessen Eltern sich ein privates Gymnasium nicht leisten können? Ein Gymnasium mit maximal 700 Schülern sollte die Regel sein. Bis zu dieser Größenordnung ist es überschaubar und daher menschlich und pädagogisch sinnvoll.

Daher ist ein weiteres Gymnasium im Kreis Vechta notwendig.

Für ein weiteres Gymnasium im Kreis Vechta kann es nur einen Standort geben und der heißt Dinklage.

Für das Wohl unserer Kinder darf und sollte man ruhig auf die Straße gehen und seine demokratischen Rechte in Anspruch nehmen.

Für die SPD-Stadtratspolitik heißt das:

- Die Stadt Dinklage muss dem Kreis einen optimalen Standort für den Bau eines Gymnasiums vorschlagen.
- Die Stadt Dinklage muss über eine Stiftung „Städtisches Gymnasium Dinklage“ diskutieren.
- Die Stadt Dinklage muss mit privaten Trägern über ein privates Gymnasium in Dinklage verhandeln.





(MW) Aktuell aus Rat und Ausschüssen

Gesundheitszentrum - Kurzzeitchirurgie

Der Stadtrat beschließt, dass die Stadt Dinklage mit der geplanten Umstrukturierung im Bereich der Kurzzeitchirurgie einverstanden ist.

Bau-, Umwelt- und Sanierungsausschuss

Der Gemeindegeweg Nr. 217 von der Bünner Ringstraße bis zur Badberger Straße wird mit Proland-Mitteln ausgebaut.

Auf dem Straßenabschnitt der Gartenstraße von der *Langen Straße* bis *An den Gärten* wird ein Park- und Halteverbot eingerichtet.

EULE - Essen und Lernen

Das leerstehende stadteigene Gebäude „Rombergstr. 11“ wird an den Verein Pro Jugend zum Zweck des Betreuungsangebotes „EULE – Essen und Lernen“ vermietet. Hierbei soll es sich um eine Übergangslösung handeln.

Wirtschafts- und Finanzausschuss

Der ev.-luth. Kirchengemeinde wird für den Bau eines Friedhofsgebäudes mit Leichenhalle ein Zuschuss in Höhe von 60 % der Herstellungskosten gewährt (max. 50.000 €).

Beachvolleyballanlage

Dem TVD wird die Freifläche hinter den Sporthallen angrenzend zur Obstwiese für die Errichtung einer Beachvolleyballanlage überlassen. Kosten werden nicht von der Stadt, sondern vom TVD übernommen.

Umgehungsstraße

Die Ausschreibung für die Bauarbeiten der Umgehungsstraße (1. Teilabschnitt) wird aufgehoben. Die Verwaltung muss erneut ausschreiben.

Für den 2. Bauabschnitt muss das Planverfahren geändert werden. Das Bauvorhaben wird nicht mehr mit einem Planfeststellungsverfahren, sondern mit einem Bebauungsplan abgesichert.

Schule und Kultur

Der Schulplatz an der Kardinal-von-Galen-Schule wird nun endgültig entwässert.

Haushalt 2006

Der Haushaltsentwurf 2006 weist im Verwaltungshaushalt einen Fehlbedarf in Höhe von 204.300 € aus. Wie in den Jahren zuvor war es nur die SPD-Fraktion, die durch fundierte Anträge die Beratung und Verabschiedung des Haushaltes begleitete.

Bürgermeister Moormann hat gegen den Haushalt 2006 gestimmt, obwohl „seine“ Verwaltung das Zahlenwerk vorbereitet hat. Hier stellt sich die Frage, wie er für das Haushaltsjahr 2006 entlastet werden kann.

Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK)

Die Stadt Dinklage nimmt mit den Städten und Gemeinden Damme, Holdorf, Lohne, Neuenkirchen-Vörden und Steinfeld das Angebot der Niedersächsischen Landesregierung an, ein integriertes Entwicklungskonzept (ILEK) zu entwickeln.

Die beteiligten Kommunen verfolgen das Ziel der Stärkung des ländlichen Raumes sowie eine wirkungsvolle Koordinierung gemeindlicher Projekte im Landkreis.

Nachtragshaushalt 05

Der Haushalt 2005 wies im Entwurf noch ein Defizit von 203.000 € auf. Im Nachtrag konnte dieses Defizit nicht nur ausgeglichen, sondern es konnte noch eine freie Finanzspitze in Höhe von 310.000 € erzielt werden. Dieses Geld wurde zur Schulden tilgung eingesetzt.

Gleichstellungsbeauftragte

Der Stadtrat beschließt zum 1.10.2005 Frau Anja Schöndube als ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte zu bestellen.

Rat

Die CDU-Fraktion kann einen nach Mandatsverzicht freigewordenen Sitz im Stadtrat nicht wiederbesetzen.

Umgehungsstraße

Im Rahmen des Brückenbaus über den Hopener Mühlenbach erfolgt der erste Spatenstich des Baus der Umgehungsstraße (1. Abschnitt) zum Ende des Jahres.

Auf Empfehlung des Bauausschusses erfolgt der Beschluss, dass im Rahmen des 2. Teilabschnittes der Umgehungsstraße im Kreuzungsbereich Bahler Straße ein Kreisverkehr eingerichtet wird.

Der Stadtrat entscheidet, den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 85 „Umgehungsstraße Ost“ als Satzung zu beschließen.

Freibad

Die Sanierung des Nichtschwimmerbeckens wird durchgeführt (Kosten ca. 190.000 €).

Bau-, Umwelt- und Sanierungsausschuss

Der Rad- und Gehweg entlang der Burgstraße wird erneuert.

Die Stadt beteiligt sich an den Kosten des Ausbaus eines Teilstücks der Mühlenstraße in Wulfenau (von der Quakenbrücker Straße bis zur Wulfa Mast).

Radweg Bünne

Beide Fraktionen beschließen, für den Baus des Radweges nach Bünne an der L 861 im Jahr 2005 finanzielle Mittel in Höhe von 100.000 € und in 2006 in Höhe von 456000 € zur Verfügung zu stellen.

Wirtschafts- und Finanzausschuss

Der Zuschuss für das Clemens-August-Werk wird für das Jahr 2006 um 3000 € auf 12.600 € erhöht.

Auf Empfehlung des Fachausschusses wird der jährliche Zuschuss an die Katholische Öffentliche Bücherei zu den Personalkosten um 6000 € erhöht. Insgesamt erhält die Bücherei einen Zuschuss in Höhe von 25.200 €.

Die Stadt beteiligt sich mit 1750 € an der Sanierung des Kreuzkampfdenkmal beim Schulzentrum.

Den Georgspfadfindern Dinklage e.V. wird ein Zuschuss in Höhe von 4000 € für die Jugendarbeit gewährt.



3 mal Gastlichkeit in Dinklage

Die Alternative!

Backstube

... Einfach anders!



Gaststätte im Jahn-Stadion

ANPFIFF

Wir reservieren für Ihre Feiern

Paul Suntken · Lange Straße 17 · Dinklage
Telefon 0 44 43/24 22

UNSER ÖRTCHEN

HUMOR - SATIRE - SPASS



**Lieber Jan,
Du liebenswert-
komischer Bewunderer
Dinklager Kommunalpolitik.**

(MV, LS) nun ist es also heraus: Wir werden wieder einen Örtchenwahlkampf bekommen, der einige Gemüter zum Kochen bringt. Die Damen und Herren des Örtchens müssen sich nun zwischen zwei Männern entscheiden: Dr. jur. Hörst und Dr. no. Moor.

Die Frage ist: Wer wird das Rennen machen?

Zufällig habe ich bei unserem jetzigen Bürgermeister einen Tagebucheintrag von Dienstag, dem 06. Dezember 2005 gelesen, den ich Dir einmal mitteilen muss. Darin kannst Du sehen, welche zeit- und arbeitsintensiven, ja stressigen Job dieser Mann hat.

Dienstag, 06.12.05

Immer wieder werde ich darauf angesprochen, was für einen guten Beruf ich habe. Das ist natürlich alles Quatsch. Als Bürgermeister braucht man mehr Disziplin als ein normaler Beamter oder Angestellter. Das fängt beim Aufstehen an. Heute war viel zu tun, also um acht aufstehen. Aber um 8 Uhr war es noch dunkel. Wir haben flexible Arbeitszeiten, also habe ich mich noch einmal umgedreht. Halb neun, dann endlich aufstehen, Scheitel legen, frühstücken, ins Rathaus. Dann Zeitung lesen, man muss ja informiert sein. Dauert bis zehn. Das Langweiligste am Tag kommt dann: Die Abteilungsleiterrunde und immer die neue, alte Frage: Wem kann ich heute mal wieder was in die Schuhe schieben. Der Kämmerer

war gestern, der Bauamtsleiter vorgestern, eigentlich wäre der 1. Stadtrat dran, aber das geht nicht. Der hat zu gute Kontakte und Ämter in der Mehrheitspartei, also nehme ich wieder den Kämmerer. Bei unseren Finanzen hat jeder Verständnis dafür. Das wäre geklärt. Wann ist denn endlich Mittag? Ich habe Hunger und danach muss ich endlich ins Internet. Man will ja wissen, wo es Fördermittel gibt, die wir sowieso nicht bekommen. Das Mittagessen, es gab mal wieder Wildbrett (ich bin ein guter Jäger), war köstlich, aber voller Bauch studiert nicht gern. Also bin ich schnell ins Internet, ein paar Mails gecheckt, Links von der EU angeschaut, auf der falschen Seite gelandet und danach etwas verdaddelt. Hoppla, ist ja gleich schon halb vier. Jetzt wird es aber Zeit. Also geh ich ran an den Schreibtisch. Wenn doch nicht nur dauernd das Telefon wäre. Es schaut mich immer so erwartungsvoll an. Der Kreiskämmerer müsste eigentlich noch da sein, um zu fragen wie ich die BGE eliminieren kann. Ich versuche es. Es klappt. Ein schönes Gespräch entsteht. Endlich ist es fünf Uhr. Heute haben wir keine Sitzung. Der Präsentkorb für den nächsten Jubilar steht schon bei meiner Sekretärin. Dort sind nur Leute, die mich mögen. Ansonsten werde ich einen meiner Stellvertreter schicken. Es wird wohl wieder zehn oder elf werden.

Dies war schon ein anstrengender Tag für einen Bürgermeister!

Lieber Jan, ich verstehe nicht, wie jemand so einen Posten anstreben kann. Oder kann man das vielleicht auch anders machen?

Darüber werde ich wohl bis zum nächsten Wahltag nachdenken müssen.

**Grübelnd verbleibe ich
Dein Nörgler Anton**

UNSER ÖRTCHEN

HUMOR - SATIRE - SPASS



Klüger, **Rathausparteien**,

seid ihr auch geworden, denn ihr behauptet nicht mehr: Wir müssen sparen, wo es geht, kostet es, was es wolle. Ein Lernprozess ist auch etwas wert

Findet Eurer Örtchen

Sehr geehrter **Herr Bürgermeister**, Ihre Meinung, dass man mit der nötigen Bauernschläue auch einen Kuhhandel mit Schweinen zustande bringen kann

teilt vollständig Ihr Örtchen

Liebe Bürgermeister-Moormann-Fans!

Wir bekennen uns schuldig. Wir haben den Bürgermeister kritisiert und öffentlich angegriffen, aber bedenkt: Jemanden wie ein rohes Ei behandeln heisst meistens ihn in die Pfanne zu hauen.

Das meint zumindest Ihr Örtchen

Passt auf, **Sozialdemokraten** denn die Linken wollen ja mehr Rechte, aber die Rechten wollen weniger Linke.

Deshalb Vorsicht empfiehlt Euer Örtchen

Unser Rat, **liebe Dinklager**,

ähnelt einem Militärflugplatz: Da finden sich Senkrechtstarter, geistige Tiefflieger, Abfangjäger, Aufklärer und Sturzkampfbomber. Selbst Bruchpiloten

fand schon Ihr Örtchen

Sie, **Ratsherr C. Blömer**,

hatten zwar nur eine Seite auf Ihrer Fidel, aber die beherrschten Sie hervorragend,

hörte immer wieder Ihr Örtchen

Sie, **Ratsherr Weiss**,

können wirtschaftliche Zusammenhänge klar formulieren. Vielleicht sollten Sie in Zukunft als Sachverständiger des Rates arbeiten, damit man keine Erklärung für die Erklärung braucht,

wünscht sich Ihr Örtchen

Sie, **Ratsherr Gorniak**,

wollen immer wieder glänzen, obwohl Sie keinen Schimmer haben.

Augen reibend Ihr Örtchen

Und zum Schluss, **lieber Moormann-Fanclub**,

Wissende reden nicht viel, die Redenden wissen nicht viel

beobachtete wieder einmal Ihr Örtchen

Zu guter Letzt ...

(AS) Alte Eisenbahntrasse ... Wander- und Radweg mit Charakter !? Angenehm und freundlich erscheint der von vielen gern genutzte neue Rad- und Wanderweg. Er bietet zwar nicht das ansonsten und von vielen gewohnte und erwartete Bild einer schönen und pflegeleichten Schwarzdecke, aber er hat auf seine Weise einen eigenen und auch gewollten Charakter. Dies wurde meiner Kenntnis ja auch vom Rat der Stadt ausdrücklich unterstützt. Die Stadt Lohne hat auf ihrer Seite ebenfalls einen mit natürlichen Materialien belassenen Rad- und Wanderweg vorgesehen, so dass ein durchgehend harmonischer Eindruck entstehen könnte. Der Verwaltungsausschuss der Stadt Dinklage hat jedoch zu unser aller Überraschung für den Mittelteil der ehemaligen Bahnstrecke zwischen Bockhorster Weg und Stadtgrenze den Ausbau mit einer anständigen Schwarzdecke beschlossen. Echt klasse, so entsteht mal wieder ein richtig typisch einfalls- und charakterloser Weg in unserer Landschaft. Da fragt man sich schon, wo bleiben hier denn die vorher für gut geheißenen ästhetischen, historischen und anderen Werte? Offensichtlich unter einer klebrigen schwarzen Bitumendecke.

Redaktion:

Matthias Windhaus (MW), Andrej Stöling (AS), Ludger Seelhorst (LS), Martin Vodde (MV), Wessel Mährlein (WM)



**Nr. 63
Juni 2006**

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Dinklage
Holdorfer Straße 19 a · 49413 Dinklage
Tel: 0 44 43 / 27 95

Gesamtherstellung:
Druckerei B. Heimann
Burgstraße 4 · 49413 Dinklage



Auf Einladung des SPD-Generalsekretärs weite der Dinklager Ortsvereinsvorsitzende Ludger Seelhorst auf dem Bundesparteitag in Berlin. In diesem Zusammenhang übergab er sowohl Hans-Jürgen Vogel als auch Kurt Beck die Chronik der SPD-Dinklage Voan Holthus in'd Roathus.

Die Chronik soll in nächster Zeit erweitert und neu aufgelegt werden. Auszüge aus der Geschichte der SPD lesen sie ab der nächsten Ausgabe in Unserem Ort.



Martin Vodde (MV)



Andrej Stöling (AS)